

RHEINISCHE POST

NRW > Städte > Wermelskirchen > Benefizkonzert Wermelskirchen: Dr. Mojo im Haus Eifgen >

Benefizkonzert in Wermelskirchen

Der Doktor auf Haus (Eifgen)-Besuch

Wermelskirchen · Dr. Mojo war mit seinem guten Freund Gerd Linnepe zum wiederholten Mal zum Benefizkonzert im Haus Eifgen zu Gast. Der Erlös geht an den Hospizverein Wermelskirchen.

29.07.2024 , 06:21 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Dr. Mojo und Gerd Linnepe gaben im Haus Eifgen ein Benefizkonzert zugunsten des Hospizvereins Wermelskirchen.

Foto: Jürgen Moll

Von Wolfgang Weitzdörfer

Eigentlich war das diesjährige Benefizkonzert von Dr. Mojo alias Klaus Stachuletz zusammen mit seinem langjährigen Sidekick Gerd Linnepe an der Mundharmonika als Open-Air-Auftritt im Biergarten des Haus Eifgen geplant gewesen. 15 Grad und Nieselregen, Synonym für diesen Sommer, hatten dem allerdings einen Riegel vorgeschoben. Wie gut, dass man bei der Kulturinitiative flexibel war, so dass man das Konzert kurzerhand ins Innere verlegte. Und weil dann doch die Sonne herauskam, war die Terrassentür eben geöffnet und die Tische im Freien waren schnell besetzt.

Dr. Mojo war nicht zum ersten Mal in Sachen Hospizverein Wermelskirchen auf der Bühne. „Tatsächlich ist dieser Verein derjenige, für den ich am längsten aktiv bin. Bestimmt zehn Konzerte waren es in den vergangenen Jahren“, sagte Stachuletz. Er halte die Arbeit der Vereine für immens wichtig. „Und daher hoffe ich, dass gleich eine erkleckliche Summe zusammenkommt“, ergänzte er.

An der Zahl der Besucher sollte das sicherlich nicht scheitern. Das Haus Eifgen war bestens gefüllt, als das Duo mit „Leaving On An Jet Plae“ von John Denver und „Sittin‘ On The Dock Of The Bay“ von Otis Redding in das erste der drei Sets einstieg. Die Idee, mit bekannten und beliebten Oldies Spendengelder für die wichtige Arbeit des Hospizvereins zu sammeln, konnte man sicherlich als genial bezeichnen. Gerade wenn man sich bewusst machte, dass zum Konzert rund 140 Besucher gekommen waren.

„Das ist richtig toll. Wir sind sehr glücklich, dass uns Klaus Stachuletz so regelmäßig unterstützt“, sagte auch Tanja Franken, die Vorsitzende des Hospizvereins. Das erste Konzert hatte seinerzeit noch in der Kattwinkelschen Fabrik stattgefunden, im Haus Eifgen war Dr. Mojo nun auch schon zum fünften Mal.

Neben den am Ende des Vormittags sicherlich reichlich vorhandenen Spenden in den aufgestellten Dosen gehe es allerdings auch noch um etwas Anderes, sagte Tanja Franken. „Wichtig ist für uns auch, dass wir uns mit diesen

Veranstaltungen immer wieder in die Öffentlichkeit bringen und Präsenz zeigen.“

Auch das war dem Doktor bei seinem Haus Eifgen-Besuch ein Anliegen. „Die so wichtige Arbeit der Hospizvereine ist nach wie vor tabubehaftet, und letztendlich kann es jeden zu jeder Zeit treffen, dass das Hospiz plötzlich aktuell wird,“, sagte Stachuletz. Das wolle er mit seinen Auftritten ändern. Und das wisse auch das Wermelskirchener Publikum, das immer ein großer Zahl zu den Konzerten strömte. „Wir haben ein tolles Publikum, viele bekannte Gesichter. Heute fehlt aber ein Pärchen, das immer dabei war und gerne auch tanzte“, sagte Tanja Franken.

Mit Songs wie „Rollin‘ On The River“ von Creedence Clearwater Revival oder dem wahrlich unkaputtbaren Blues-Klassiker „St. James‘ Infirmary“ schafft es der Dr. Mojo fraglos, die Herzen der Anwesenden zu öffnen – und sicherlich auch ihre Portemonnaies.